Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Dritte. Die kleine Frau

1855

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409554

Visual Library

sie lieben ihre Männer treu, und geben oft zum Überfluß dem Hausfreund manchen süßen Kuß. Ach das ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die Junggesellen sehr geschwind, sie laufen nach manch' holdem Kind; sie lieben wirklich echt und rein, doch muß alle Tag 'ne andere sein. Und die alten Weiber, ach herrje! sie trinken Tag und Nacht Caffe; statt Herzen — Watten in der Brust, so leben sie nach Herzenslust. Ach, das Leben ꝛc.

Ach, das Leben ist so schön ꝛc. Die Hagestolzen picheln viel, und treiben gern verliebtes Spiel; sie küssen, necken hier und dort, und lieben so in Einem fort. Gottlob! setz ich hinzu geschwind, das alle Menschen so nicht sind, es wäre wahrlich auch nicht schön, dann würd' die Welt zu Grunde gehn. Ach, das Leben ist so schön ꝛc.

Das Dritte.

Die kleine Frau.

1. Das Große mag lieben und loben Jedermann, Ich lobe nur das Kleine, so viel ich immer kann. Wie niedlich ist des kleinen Veilchens zarter Bau, Das Schönste doch von Allen ist eine kleine Frau, Eine ganz kleine Frau, eine ganz kleine Frau, Eine ganze, ganze kleine Frau, So 'ne ganze kleine Frau.

2. Wer sich im Ehestande noch nicht begeben hat, Der höre meine Lehren und folge meinen Rath: Wer eine Gattin wählet, der prüf' sie ja genau, Vor allen Dingen aber nehmt eine kleine Frau, Eine ganze kleine Frau, Eine ganze kleine Frau, Eine ganze, ganze kleine Frau, So 'ne ganze kleine Frau.

3. Wer eine Frau besitzet, die größer wie der Mann, Da heißt es denn: da kommt die Frau mit ihrem Männchen an. Und folgen muß er immer, was sie befiehlt, genau; Drum rath ich euch, ihr Männer, nehmt eine kleine Frau, Eine ganze kleine Frau, Eine ganze kleine Frau, Eine ganze, ganze kleine Frau, So 'ne ganze kleine Frau.

Landesbibliothek Oldenburg

2d:3

Vier ganz neue Lieder.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt ꝛc.
Du hast ja den Kümmel und Magen ꝛc.
Es zeigt die Thräne in des Menschen ꝛc.
Leb' wohl, du theures Land, das mich ꝛc.

Das Erste.

Das Blümchen Vergißmeinnicht.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt, dem wahrlich nichts an Schönheit fehlt, (:das Blümchen heißt, ich irr', ich irr' mich nicht, das Blümchen heißt Vergißmeinnicht.:)

Wenn ich ein Mädchen küssen will, da brauch ich wahrlich gar nicht viel, (:denn an der Treue fehlt es, fehlt es nicht, fehlt es nicht, ich sage nur: Vergiß mein nicht.:)

Wenn mir Jemand was schuldig ist, der auch das Zahlen gern vergißt, (:da braucht es keines Mahnens, Mahnens nicht, keines Mahnens nicht, ich schick ihm ein Vergißmeinnicht.:)

Dies Blümchen ist für Jedermann ein Gut, was er nicht schätzen kann; (:denn zahl ich meinen Schneider, Schneider nicht, meinen Schneider nicht, giebt er mir ein Vergißmeinnicht.:)

Wenn ich recht oft ins Wirthshaus geh, Und an der schwarzen Tafel steh, (:da spricht der Wirth mit sauerm, sauer'm Gesicht, sauerm Gesicht: Mein lieber Freund, vergiß mein nicht!:)

Wenn ich mein Liebchen will erfreun mit kleinen Liebes-Tändelei'n, (:so brauch ich keine Kosten, Kosten nicht, keine Kosten nicht, bring' ich ihr mein Vergißmeinnicht.:)

Landesbibliothek Oldenburg